



Weit weg von den Wurzeln

Fetter Fisch zeigt „Umzüge“

Umzüge sind eine heikle Angelegenheit, vor allem, wenn Kinder davon betroffen sind.

Foto: Thorsten Arendt

Von Gerhard H. Kock

MÜNSTER. Ein Umzug ist keine Sache des Verstandes. Umzüge sind eine Katastrophe für den Körper und die Gefühle – von Kindern. Einen alten Baum verpflanzt man nicht! Sprösslinge schon? Sie sind Leidtragende einer immer mobiler werdenden Gesellschaft. Höchste Zeit, das Thema auf die Bühne zu bringen. „Fetter Fisch“ präsentierte in der Meerwiese zum Abschluss des internationalen „Halbstark“-Theaterfestivals seine Theaterperformance „Umzüge“ – eine ebenso turbulente wie lyrische Annäherung an

Ortswechsel aller Art mit viel Action und Emotion.

Das Material für die elf Bilder haben Cornelia Kupferschmid und Jan Sturm Becker während eines Aufenthalts am Paulinum gesammelt, verdichtet und zu einem authentischen Wirklichkeitstheater gestaltet. So wirklich, dass Kupferschmid ihren eigenen Umzug nach Amerika verkündet („Mein Mann hat dort einen besseren Job.“) und Becker von seinem unsteten Leben zwischen Wohnwagen und Wohngemeinschaften berichtet. Da stellt sich sofort Betroffenheit und Mitgefühl ein. Die Szenen bekommen

einen Echtheits-Charakter.

Das Fenster zum Thema wird weit aufgezo-gen – von Wohnungswechsel bis zu Migration: Ganz praktische Fragen (Was nehme ich mit? Was lasse ich hier?) werden emotional. Augenblicke der Wahrnehmung (Das erste Mal am neuen großen Wohnungsfenster. Das letzte Mal über die Türschwelle gehen.) werden zu Momenten der Trauer oder Zuversicht.

Beide Gefühle gleichzeitig sind auch möglich. Wenn Kupferschmid und Becker das melancholische „Ade, Du mein lieb Heimatland“ singen, es im Loop wiederholt wird und darüber die Kinder

im Publikum teilweise stolz ins Mikro sprechen, wo ihr Körper schon überall gewesen ist, dann brechen sich Heimat und Abenteuerlust.

Die beiden Schauspieler zeigen aber auch, wie sich Umzug lustig gestalten lässt. Kartons werden waghalsig hoch gestapelt, um zu kippen. Gemeinsam tanzen sie in Abdeckfolie, lassen das gesamte Publikum samt Stühle auf die andere Seite ihrer beidseitig bespielbaren Bühne umziehen. Und sie tanzen am Ende synchron. Ihre Körper bewegen sich gleich, ein harmonisches Gefühl stellt sich ein, ein ver-söhnliches Umzugsende.

„Halbstark“ in Zahlen

- 16 Stücke waren in 43 Vorstellungen, davon sieben in der Region und sieben in Klassenzimmern, zu sehen;
- 70 internationale Theatermacher aus sieben Ländern waren zu Gast in Münster;
- 40 Festival- und Theatermacher aus Köln, Krefeld, Bielefeld, Essen, Düsseldorf, Bremen, Mainz, Stuttgart oder Australien reisten an;
- 49 Klassen buchten das Festivalpaket. Die waren ebenso rasch ausgebucht wie viele Vorstellungen ausverkauft.